

europaean  
energy award



# eea®-Bericht der Gemeinde Nottuln Endfassung

Version: 01.12.2009

1.	Der European Energy Award®	3
2.	Ausgangslage / Situationsanalyse	4
3.	Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2008	6
3.1	Energieverbrauch nach Energieträgern	6
3.2	Energieverbrauch nach Verbrauchssektoren	6
3.3	Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften	6
3.4	Kennzahlen	7
4.	Der European Energy Award® - Prozess	8
4.1	Energiepolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme	8
4.2	Erste Kontaktaufnahme	8
4.3	Beschluss zur Programmteilnahme	8
4.4	Abschluss der Ist-Analyse	8
4.5	Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms	9
4.6	Zeit- und Ablaufplan zu den vorgenannten Punkten	10
5.	Energiepolitischer Status auf der Basis des Audit-Tool	11
5.1	Übersicht	11
5.2	Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern	14
6.	Maßnahmenplan	17
6.1	Geplante Maßnahmen für 2008/2009	17
7.	Projektorganisation	19
7.1	Projektorganisation	19
7.2	Projektdokumentation	19
8.	Anhang	20
8.1	Allgemeine Daten	20
8.1	Energierrelevante Strukturen	21
8.2	Vergleichszahlen zur quantitativen Beurteilung der kommunalen Aktivitäten	21

### 1. Der European Energy Award®

- Der European Energy Award® steht für eine Stadt oder Gemeinde, die - in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik unternimmt.
- Mit dem eea® verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea® werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die wiederum für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Stadt, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein

## 2. Ausgangslage / Situationsanalyse

Nottuln ist eine kreisangehörige Gemeinde mit knapp über 20.000 Einwohnern und gehört dem Kreis Coesfeld im Münsterland in Nordrhein-Westfalen an.

Inmitten der Parklandschaft der westfälischen Bucht, im Kern des Münsterlandes, liegt der romantische Ort Nottuln. Das Outfit wird entscheidend geprägt durch den einzigartigen barocken Ortskern. Nottuln hat es verstanden, das Flair historischer Epochen bis in die Gegenwart zu bewahren und zu pflegen - sowie den heutigen Attributen wie z.B. jung, aktiv, dynamisch, attraktiv und modern gerecht zu werden.

Umfangreiche Siedlungsspuren im Nottulner Raum finden sich nachweislich aus der sog. Michelsberger Kultur (späte Mittelsteinzeit, um 4000 v. Chr.) in Stevern. Danach dürfte der Großraum Nottuln mit seiner siedlungsgeschichtlichen Keimzelle in Stevern einigermaßen kontinuierlich besiedelt gewesen sein.

Durch die kommunale Neugliederung des Raumes Münster / Hamm wurden am 1.1.1975 die bis dahin selbständigen Gemeinden Appelhülsen, Darup, Limbergen, Nottuln und Schapdetten zur Gemeinde Nottuln zusammengeschlossen.

Nottuln zählt heute zu den prosperierenden Wachstumsgemeinden und ist infrastrukturell für die Zukunft bestens gerüstet: gut erschlossene Wohn- und Neubaugebiete in allen Ortsteilen dokumentieren eine familienfreundliche Politik, das neue, städtebauliche Maßstäbe setzende Gymnasium komplettiert das Schulangebot und ergänzt mit Theaterforum und Mehrzweckhalle das umfangreiche Kulturangebot mit seinen Kulturzentren "Alte Amtmannei" und Bürgerzentrum "Schulze Frenking" in Appelhülsen. Aber auch für Industrie, Gewerbe und auch High-Tech ist das barocke Nottuln bestens gerüstet: moderne und voll erschlossene Gewerbegebiete bieten gute Standortfaktoren wie z.B. direkter Autobahnanschluss, niedrige Gewerbesteuern usw. und schaffen dadurch ideale Bedingungen für Ansiedlungs- und Expansionsmöglichkeiten.

Nottuln bietet ca. 260.000 qm Gewerbeflächen. Insgesamt ca. 670 leistungsfähige Gewerbe- und Industriebetriebe aus den Branchen Handel, Handwerk, Betonindustrie, Metall- Holz und Kunststoffverarbeitung, Kfz-Gewerbe sind auf dem Gemeindegebiet beheimatet.

Nottuln und seine Ortsteile verfügen über eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten - von naturräumlich faszinierenden Begebenheiten wie Bachschwinden im Karstgestein der Baumberge und Tuffterrassen in den Gewässern bis hin zu Zeugen einer Jahrtausende alten Kulturgeschichte. Weitere Beispiele sind hier:

- umfangreiches, gut ausgebautes Radfahr- und Wanderwegenetz, u.a.  
100-Schlösser-Route, Baumberger Sandsteinroute
- Landschaftserlebnisse 1. Grades auf den Touren rund um die Baumberge usw.  
Longinusturm (Aussichtsturm auf dem Westerberg)
- Naturschutzgebiete
- Rhodepark
- Wellenfreibad

Bürgermeister	Herr Peter Amadeus Schneider
Gemeinde Budget (gesamt) 2008	Ergebnisplan Erträge: 26.043.758 € Aufwendungen: 26.294.640 €  Finanzplan Einzahlungen: 24.895.501 € Auszahlungen: 24.115.357 €
Einwohner (31.12.2008)	20.145
Fläche	85,6131 qkm
Anzahl städtischer Beschäftigter (2008)	140 + 6 Auszubildende

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende/r
Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Umwelt und Ordnungswesen	Wolf Haase
Agenda	Gabriele Mense Viehoff
Projektgruppe European Energy Award	Florentine Hensmann (Teamleitung)

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leitung
FB 3 Straßenunterhaltung/Straßenbau/Liegenschaften/Ordnungsamt	Milena Schauer
FB 4 Wasserwerk	Peter Scheunemann

Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch:
Elektrizitätsversorgung	RWE
Wasserversorgung	Gemeindewerke Nottuln
Wärmeversorgung (Nahwärme)	Gemeindewerke Nottuln
Gasversorgung	Gelsenwasser
Abwasserverband	Gemeindewerke Nottuln / Abwasserwerk über Lippeverband
Abfallentsorger	Fa. Remondis

### 3. Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2008

#### 3.1 Energieverbrauch nach Energieträgern

Energieträger	Verbrauch in MWh	in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Heizöl	n.n.		
Kohle	n.n.		
Gas	105.000	58	
Holz	n.n.		
Fernwärme	-		
Elektrizität	74.490 (2007)	42	
Ökostrom (Einspeisung)	1.700 (PV) 830 (Biogas) 15.100 (Wind)		213 PV-Anlagen 1 Biogasanlage 10 Windkraftanlagen
Wärme aus EE <sup>1</sup>	-		
Sonstige <sup>2</sup>	n.n.		
Treibstoff	n.n.		
<b>Total</b>	<b>179,49</b>	<b>100</b>	

#### 3.2 Energieverbrauch nach Verbrauchssektoren

Sektor	Verbrauch in GWh	in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Industrie/Gewerbe	n.n.		
Verkehr	n.n.		
Haushalte	ca. 100	56	
Kleinverbraucher	ca. 80	44	
Öffentliche Gebäude	n.n.		
<b>Total</b>	<b>n.n.</b>	<b>100</b>	

#### 3.3 Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften

Energieträger	Verbrauch in MWh	in %	in % zum Vorjahr	Kosten in Tausend EURO	in %
Heizöl					
Gas	7.316	87			
Holz	0				
Fernwärme	0				
Elektrizität	1.050	13			
Ökostrom	0				
Wärme aus EE <sup>3</sup>	0				
Sonstige <sup>4</sup>	0				
Treibstoff	n.b.				
<b>Total</b>	<b>8.366</b>	<b>100</b>			

<sup>1</sup> Erneuerbare Energien: Solar, Geothermie, Biomasse etc (bitte genau angeben)

<sup>2</sup> Abfall, sonstige feste Brennstoffe, Flüssiggas etc (bitte genau angeben)

<sup>3</sup> Erneuerbare Energien: Solar, Geothermie, Biomasse etc (bitte genau angeben)

<sup>4</sup> Abfall, sonstige feste Brennstoffe, Flüssiggas etc (bitte genau angeben)

### 3.4 Kennzahlen

Kennzahlen	Einheiten:	Wert: Bezugsgröße: 20.145 EW	in % zum Vorjahr	Vergleich D Jahr:
Gesamt-Wärmeenergiebedarf der Kommune pro Einwohner in MWh/a	MWh/Jahr und Einwohner	ca. 150.000 MWh/a; 20.145 EW -> 7,4		
Anteil des Gesamt-Wärmeverbrauchs der Kommune der über erneuerbare Energien gedeckt wird in %	%	<< 1 %		
Wärmeenergiebedarf der kommunalen Gebäude pro Einwohner in MWh/a	MWh/Jahr und Einwohner	7.316 MWh/a; 20.145 EW -> 0,36		
Strombedarf der kommunalen Gebäude pro Einwohner in MWh/a	MWh/Jahr und Einwohner	1.050 MWh/a; 20.145 EW -> 0,05		
Anteil kommunaler Ökostromerzeugung +Bezug am Strombedarf der kommunalen Gebäude in %	%			Freiflächen-PV-Anlage seit 2008 (1,25 MWp)
Dezentrale Kraftwärmekopplungsanlagen auf kommunalem Gebiet, Anschlussleistung in kW <sub>el</sub> pro Einwohner	kW <sub>el</sub> / Einwohner			1 Biogasanlage, BHKW bei der Gemeinde
Solarthermische Anlagen zur Brauchwassererwärmung und Heizungsunterstützung in m <sup>2</sup> /Einwohner	m <sup>2</sup> / Einwohner	1.955 m <sup>2</sup> ; 20.145 EW -> 0,097		
Radwege/1000 Einwohner	m / 1000 Einwohner	8,456		
Siedlungsfläche mit verkehrsberuhigten Zonen an der Gesamtfläche in %	%	6,64		
Jährlich ausgeschüttete Summe für die direkte Förderung von Energieprojekten in € pro Einwohner	€ / Einwohner			

## 4. Der European Energy Award® - Prozess

Programmteamleiter	Hensmann, Florentine - Gemeindeamtsinspektorin
Teammitglieder inkl. deren Funktion	Fallberg, Klaus - Beigeordneter
	Bunzel, Petra - Dipl.-Ing. Architektin
	Schauer, Milena - Dipl.-Ing. Stadtplanung
	Kattenbeck, Christof - Dipl.-Ing. Ver- u. Entsorgung
	Pieper, Bernd - Dipl.-Ing. Straßen- und Tiefbau
	Wienke, Norbert - Vertreter der Agenda 21
eea® - Berater	Zeine, Carl; Tippkötter, Reiner (ab 01.01.2010)
Bürgerbeteiligung	ja / Agenda
Jahr des Programmeintritts	2004

### 4.1 Energiepolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

Die Gemeinde Nottuln hat sich frühzeitig dem Themengebiet Energie und Umwelt zugewandt.

U.a. ist bereits im Jahr 1992 ein Energiekonzept erstellt worden. Als Ergebnis des Konzepts sind in den Folgejahren ein Stromverbund und ein Nahwärmekonzept mit BHKW für Hallen- und Freibad umgesetzt worden.

Weitere Projekte: Stromverbund GS/HS/Gymnasium, Solarabsorber im Freibad, Solarthermienutzung in den Turnhallen, Projekt „Energieeinsparung an Schulen“ (2003)

Themen/Projekte der Lokalen Agenda: Bürgerinformation zum nachhaltigen Bauen, Erstellung einer Broschüre für Bauwillige und Hauseigentümer, Grüninsel-Patenschaften, Infoveranstaltungen zu Niedrigenergiehäusern, Familienwald

### 4.2 Erste Kontaktaufnahme

Der Erstkontakt fand durch die damalige Agenda-Beauftragte Frau König mit Herrn Zeine am 15.03.2004 statt.

### 4.3 Beschluss zur Programmteilnahme

Im Juni 2004 ist der Beschluss zur Programmteilnahme durch den Rat der Gemeinde getroffen worden. Frau Hensmann hat die Teamleitung übernommen.

### 4.4 Abschluss der Ist-Analyse

Am 20.01.2005 hat eine Vorbesprechung mit dem Berater Herrn Zeine stattgefunden. Teilnehmer waren Frau Hensmann, Herr Fallberg und Herr Kattenbeck. Im Rahmen dieses Gespräches wurde das Zertifizierungsverfahren und dessen Ablauf vorgestellt und anschließend der weitere (zeitliche) Ablauf besprochen. Am 02.02.2005 fand das Kick-off-Treffen statt, bei dem sich das Energie-Team zum ersten Mal traf. Inhalt der Kick-off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

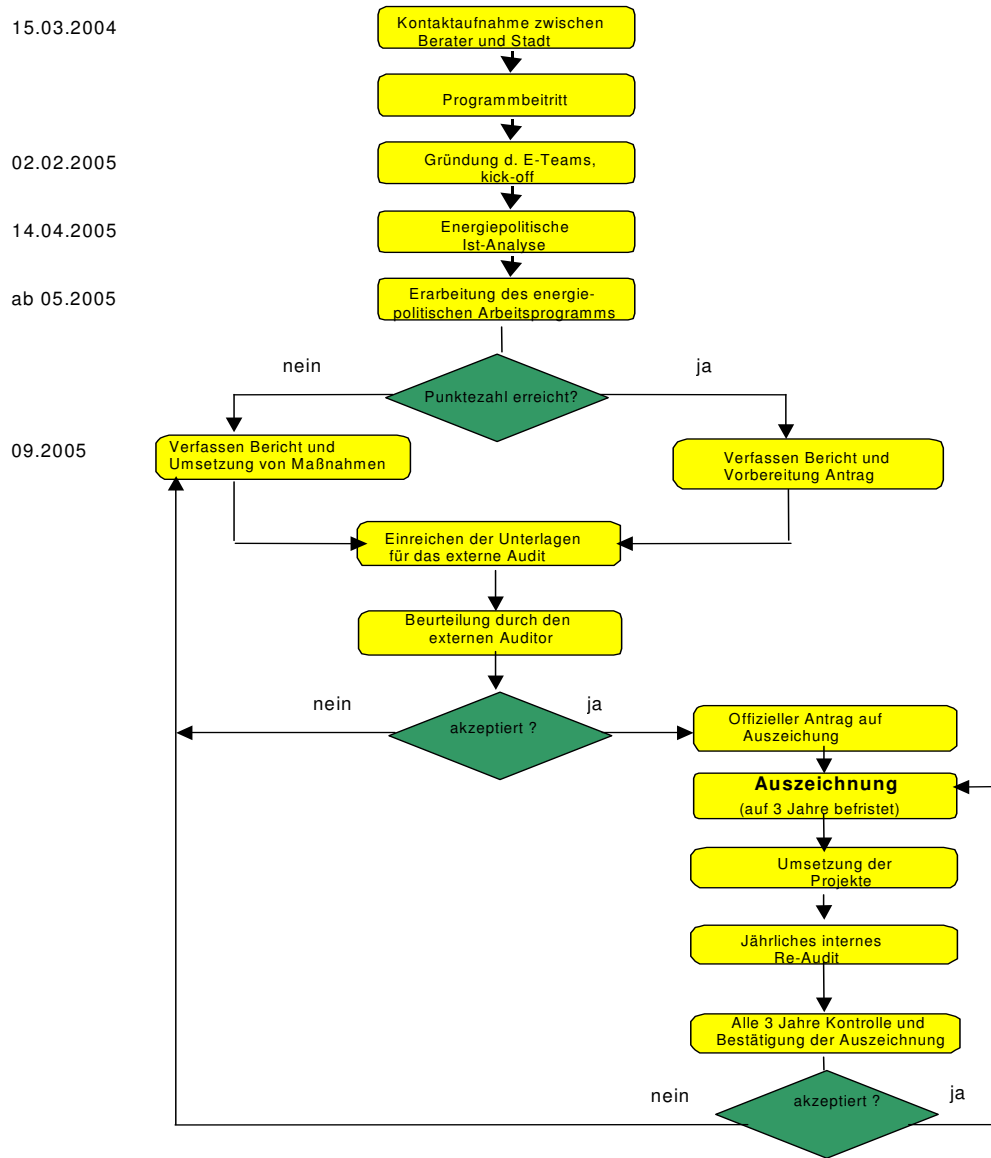
Am 14.04.2005 fand der Workshop "Ist-Analyse" statt. Im Anschluss daran hat der Berater den ersten Entwurf des eea®-Berichts erstellt.



#### **4.5 Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms**

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse und des eea®-Berichts hat am 12.05.2005 ein Workshop zur Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms stattgefunden.

### 4.6 Zeit- und Ablaufplan zu den vorgenannten Punkten



## 5. Energiepolitischer Status auf der Basis des Audit-Tool

### 5.1 Übersicht

<b>Anzahl möglicher Punkte</b>		<b>408,0</b>
<b>Für den Award notwendige Punkte (50 %)</b>		<b>204,0</b>
<b>Anzahl erreichter Punkte</b>	<b>(67 %)</b>	<b>273,7</b>
<b>Noch notwendige Punkte</b>		<b>0,0</b>

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 um 92 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes NRW (1.3, 3.2.5) und auf fehlende Potenziale (keine eigene Bauaufsicht, keine eigenen Stadtwerke, Abfallentsorgung als hoheitliche Aufgabe des Kreises Coesfeld (1.4, 3.2, 3.7)) zurückzuführen.

Insgesamt wurden 273,7 Punkte erreicht und damit 67 % der möglichen Punkte. Als Ausbaupotenzial sind 16 % (entsprechend 64,3 Punkte) erarbeitet worden, so dass in naher Zukunft eine Zielerreichung von über 75% realistisch erscheint, zumal viele der geplanten Maßnahmen sich bereits in der direkten oder unmittelbaren Umsetzung befinden.

Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche sowie deren Ausbaupotenziale im Rahmen des erarbeiteten energiepolitischen Arbeitsprogramms bzw. des Maßnahmenplans zeigen die folgenden Abbildungen 5.1 bis 5.3.

#### Erfüllungsgrad nach Bereichen

in % der möglichen Punkte

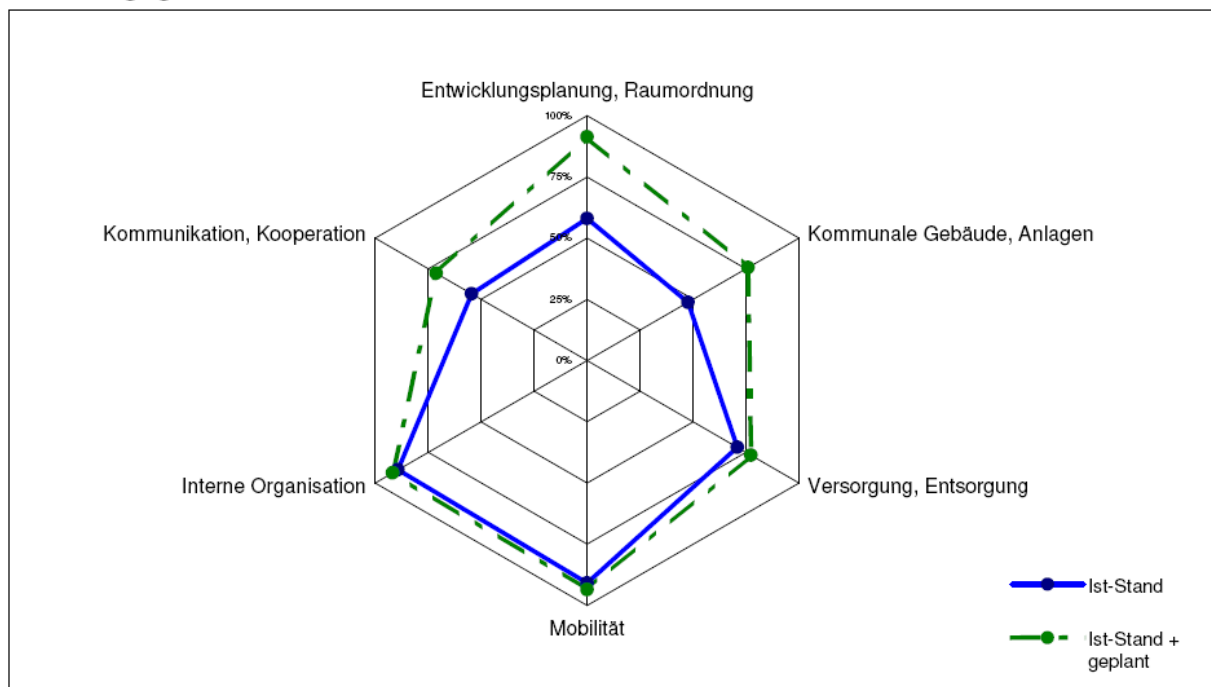


Abbildung 5.1: Grafische Darstellung der Zielerreichung der Gemeinde Nottuln

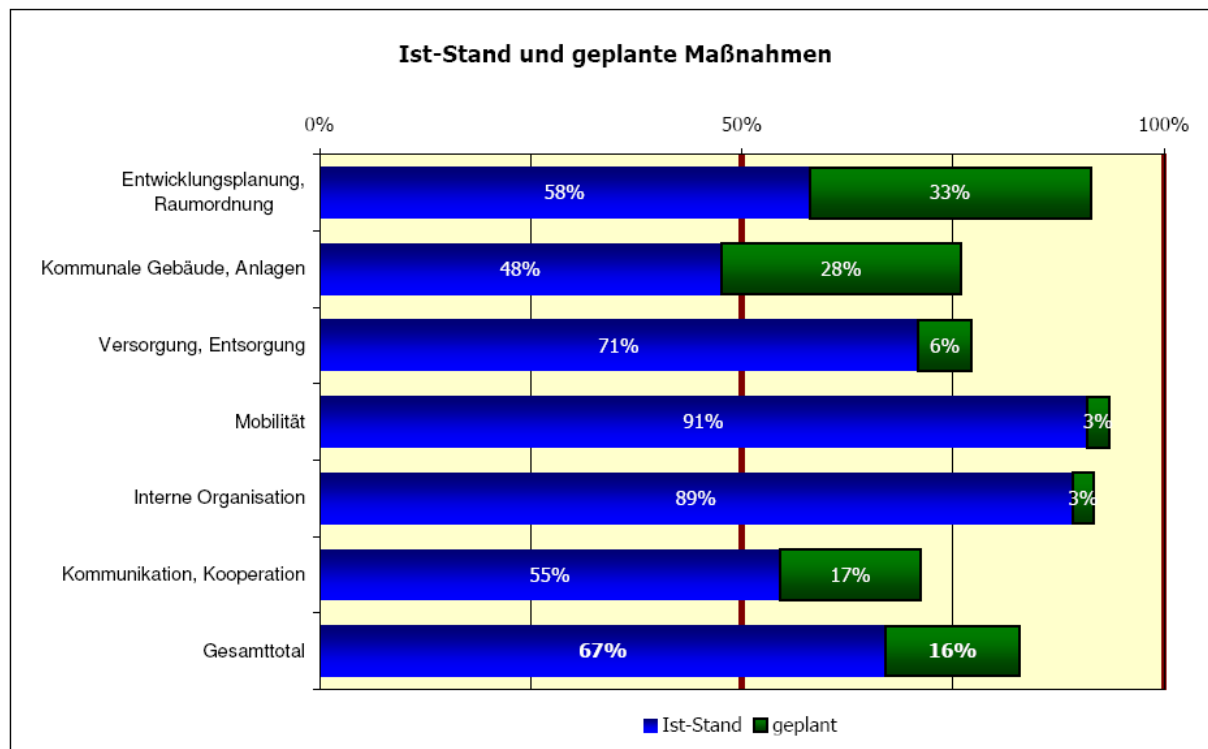


Abbildung 5.2: Grafische Darstellung der Zielerreichung der Gemeinde Nottuln

Deutlich wird aus den beiden Abbildungen 5.1 und 5.2 das insgesamt sehr hohe Niveau der Energie- und Klimaschutzarbeit der Gemeinde Nottuln.

Insbesondere hervorzuheben sind die Bereiche „Mobilität“ mit einer Zielerreichung von 91 % und „interne Organisation“ mit einer Zielerreichung von 89 %.

Die niedrigste Zielerreichung ist aktuell im Bereich des Handlungsfeldes 2 zu erkennen (48 %). Allerdings sind insbesondere in diesem Bereich mehrere Maßnahmen geplant bzw. bereits in der Umsetzung befindlich, um das Niveau (deutlich) zu verbessern. Die geplanten Maßnahmen haben ein Potenzial von 28 %.

Die weiteren großen Ausbaupotenziale liegen in den Bereichen Entwicklungsplanung/Raumordnung und Kommunikation/Kooperation.

Insgesamt ergibt sich für das geplante Potenzial über alle Handlungsfelder eine Größe von 16 %.

## Auswertung aktuelles Jahr

### Massnahmen

#### 1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

- 1.1 Kommunale Entwicklungsplanung
- 1.2 Innovative Stadtentwicklung
- 1.3 Bauplanung
- 1.4 Baubewilligung, Baukontrolle

#### Total

#### 2 Kommunale Gebäude, Anlagen

- 2.1 Energie- und Wassermanagement
- 2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte
- 2.3 Besondere Maßnahmen Elektrizität

#### Total

#### 3 Versorgung, Entsorgung

- 3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge
- 3.2 Produkte, Tarife, Abgaben
- 3.3 Nah-, Fernwärme
- 3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung
- 3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung
- 3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung
- 3.7 Energie aus Abfall

#### Total

#### 4 Mobilität

- 4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung
- 4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren
- 4.3 Nicht motorisierte Mobilität
- 4.4 Öffentlicher Verkehr
- 4.5 Mobilitätsmarketing

#### Total

#### 5 Interne Organisation

- 5.1 Interne Strukturen
- 5.2 Interne Prozesse
- 5.3 Finanzen

#### Total

#### 6 Kommunikation, Kooperation

- 6.1 Externe Kommunikation
- 6.2 Kooperation allgemein
- 6.3 Kooperation speziell
- 6.4 Unterstützung privater Aktivitäten

#### Total

#### Gesamttotal

## Umsetzungsqualität

Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz

maximal    möglich    effektiv               geplant  
Punkte    Punkte    Punkte    %    Punkte    %

	maximal Punkte	möglich Punkte	effektiv Punkte	%	geplant Punkte	%
1.1	38	38,0	21,8	57%	14,6	38%
1.2	4	1,0	0,5	50%	0,3	30%
1.3	24	18,0	11,4	63%	6,0	33%
1.4	12	8,0	4,0	50%	0,8	10%
<b>Total</b>	<b>78</b>	<b>65,0</b>	<b>37,7</b>	<b>58%</b>	<b>21,7</b>	<b>33%</b>

2.1	28	28,0	13,1	47%	11,9	43%
2.2	44	44,0	18,5	42%	10,0	23%
2.3	5	5,0	5,0	100%		
<b>Total</b>	<b>77</b>	<b>77,0</b>	<b>36,6</b>	<b>48%</b>	<b>21,9</b>	<b>28%</b>

3.1	14	14,0	10,4	74%	0,8	6%
3.2	27	6,0	6,0	100%		
3.3	32	22,0	11,0	50%	3,0	14%
3.4	7	7,0	6,4	91%		
3.5	24	7,0	5,0	71%		
3.6	3	3,0	3,0	100%		
3.7	20	0,0				
<b>Total</b>	<b>127</b>	<b>59,0</b>	<b>41,8</b>	<b>71%</b>	<b>3,8</b>	<b>6%</b>

4.1	4	4,0	2,0	50%	0,5	13%
4.2	26	26,0	23,3	90%	1,2	5%
4.3	26	26,0	26,0	100%		
4.4	24	15,0	14,1	94%		
4.5	8	8,0	6,4	80%	0,4	5%
<b>Total</b>	<b>88</b>	<b>79,0</b>	<b>71,8</b>	<b>91%</b>	<b>2,1</b>	<b>3%</b>

5.1	14	14,0	12,8	91%	0,4	3%
5.2	20	20,0	18,2	91%	0,8	4%
5.3	14	12,0	10,0	83%		
<b>Total</b>	<b>48</b>	<b>46,0</b>	<b>41,0</b>	<b>89%</b>	<b>1,2</b>	<b>3%</b>

6.1	24	24,0	18,0	75%	3,0	13%
6.2	10	10,0	7,3	73%	1,2	12%
6.3	26	26,0	8,6	33%	8,8	34%
6.4	22	22,0	10,9	50%	0,6	3%
<b>Total</b>	<b>82</b>	<b>82,0</b>	<b>44,8</b>	<b>55%</b>	<b>13,6</b>	<b>17%</b>

<b>Gesamttotal</b>	<b>500</b>	<b>408,0</b>	<b>273,7</b>	<b>67%</b>	<b>64,3</b>	<b>16%</b>
--------------------	------------	--------------	--------------	------------	-------------	------------

Abbildung 5.3: Tabellarische Darstellung der Zielerreichung der Gemeinde Nottuln

## 5.2 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern

### Entwicklungsplanung, Raumordnung (58 %)

Als Kommune mit knapp 20.000 Einwohnern hat die Gemeinde Nottuln eine Größe, die in vielen kommunalpolitischen Handlungsfeldern eine übersichtliche und pragmatische Herangehensweise erlaubt.

Der Schwerpunkt der energie- und umweltpolitischen Aktivitäten der Gemeinde Nottuln hat deshalb bislang weniger in der Formulierung von Grundsätzen und Leitlinien gelegen, sondern in der praktischen Umsetzung.

Die von der Gemeinde Nottuln in den vergangenen Jahren durchgeführten Aktivitäten zur Verbesserung der Energie- und Umweltqualität sind sehr vielfältig und lassen Leitlinien und Grundkonzept erkennen.

Das Potenzial der geplanten Maßnahmen ist in diesem Handlungsfeld mit 21,7 Punkten am größten. Entsprechende Maßnahmen sind formuliert und stehen zur Umsetzung an (u.a. energetische Zielplanung, Neuaufstellung VEP).

### Kommunale Gebäude, Anlagen (48 %)

Die festgestellten Verbrauchskennwerte lassen Einsparpotentiale beim Energie- und Wasserverbrauch der kommunalen Liegenschaften und Einrichtungen erwarten.

Angesichts der historischen Bausubstanz dürfte eine wirtschaftliche Umsetzung für den Bereich Wärme teilweise nur schwer darstellbar sein.

Aber im Strom- und Wasserbereich können hier weitere Einsparungen realisiert werden. Aus diesem Grund werden aktuell die energierelevanten Gebäude einer umfassenden Gebäudeanalyse unterzogen. Mit den Ergebnissen wird es möglich sein, ein entsprechendes Sanierungskonzept für die kommenden Jahre aufzustellen.

Im Jahr 2008 hat die Gemeinde Nottuln eine große Freiflächen-PV-Anlage errichtet und erzeugt seitdem Strom aus Sonnenenergie.

Im Jahr 2010 wird das bestehende Nahwärmenetz der Gemeinde für weitere (auch private) Abnehmer erweitert und mit einer Holzhackschnitzelanlage zur Grundlastwärmeerzeugung ergänzt, so dass in für die Versorgung der kommunalen Gebäude ein relevanter Anteil der Wärmeenergie zukünftig aus regenerativen Energien bereitgestellt wird.

Geplant ist in 2010 auch die Erstellung eines Sachstandsberichts Energie mit einer kontinuierlichen Fortschreibung.

Eine Intensivierung der Hausmeisterfortbildungen und -schulungen ist als geplante Maßnahme ebenfalls verabredet worden.

Im investiven Bereich werden in 2009 und 2010 viele energetische Maßnahmen an den kommunalen Gebäuden im Rahmen des Konjunkturpakets 2 abgewickelt.

### **Versorgung, Entsorgung (71 %)**

Im Bereich der Versorgung sind in der Gemeinde Nottuln die RWE für die Gas und Stromversorgung zuständig. Die Wasserversorgung wird über die Gemeinde realisiert. Die Kläranlage wird über den Lippeverband betrieben. Der Abfallsektor liegt in der Zuständigkeit des Kreises Coesfeld.

Somit fehlen in weiten Bereichen die Gestaltungsmöglichkeiten, weil die Energieversorgung im Gemeindegebiet über Dritte erfolgt, auf die die Gemeinde Nottuln nur wenig Einfluß hat.

Im Jahr 2010 wird das bestehende Nahwärmenetz der Gemeinde für weitere (auch private) Abnehmer erweitert und mit einer Holzhackschnitzelanlage zur Grundlastwärmeerzeugung ergänzt.

Im Bereich der regenerativen Energieerzeugung und -versorgung hat die Gemeinde für das Jahr 2008 eine Kennzahl von 876 kWh pro Einwohner erreicht und liegt damit weit über dem Bundesdurchschnitt. Auf dem Gemeindegebiet gibt es 10 Windkraftanlagen, 1 Biogasanlage und nahezu 213 private PV-Anlagen sowie seit 2008 eine Freiflächen-PV-Anlage der Gemeinde mit 1,25 MWp.

Eine Abwärmenutzung auf dem Gemeindegebiet ist aufgrund des fehlenden Potenzials derzeit nicht realisierbar.

Im Bereich „Energie aus Abfall“ ist es aufgrund der Zuständigkeit des Kreises Coesfeld zu einer Abwertung der möglichen Punkte gekommen.

### **Mobilität (91 %)**

Die Gemeinde Nottuln wird in beispielhafter Weise den besonderen Erfordernissen als Flächenkommune bestehend aus 4 Ortslagen im direkten Umfeld der Stadt Münster gerecht.

Eine besondere Herausforderung ist zudem die ansonsten für das Münsterland untypische Hügeligkeit der Landschaft.

Die Verbesserung der Mobilität ist mit einem breiten Bündel von Maßnahmen angegangen worden. Über den bereits erreichten Stand hinaus werden kontinuierlich weitere Maßnahmen geplant und umgesetzt.

Aktuell wird der Verkehrsentwicklungsplan fortgeschrieben. Dies geschieht unter Einbindung von vielen Akteuren auf dem Stadtgebiet, u.a. auch den Schulen (Verkehrszählungen).

### **Interne Organisation (89 %)**

Die internen Strukturen der Gemeindeverwaltung sind hinsichtlich Ressourcen, Zuständigkeiten und Abläufe weitestgehend optimiert.

Die weitere Optimierung der Jahresplanung sowie der Erfolgskontrolle stehen als Maßnahmen für die kommenden Monate an.

### **Kommunikation, Kooperation (55 %)**

Der Bereich Kommunikation und Kooperation ist hinsichtlich der Informationsarbeit und der Veranstaltungen zu den Themenfeldern „Energie und Klimaschutz“ sehr gut aufgestellt.

Eine konsequente Presseberichterstattung sowie eine Identifikation der Gemeinde Nottuln (bspw. im Marketingprozess der Gemeinde) mit den Themengebieten „Energie und Klimaschutz“ ist vorhanden und wird gelebt.

Verbesserungspotenzial gibt es in der Kooperation mit der Wirtschaft, der Bevölkerung sowie den Nutzern (Schulen) der Objekte. Entsprechende Maßnahmen sind vorbesprochen bzw. bereits konzipiert.



## 6. Maßnahmenplan

### 6.1 Geplante Maßnahmen für 2008/2009

In der folgenden Tabelle 6.1 ist der Maßnahmenplan für 2008/2009 abgebildet, wie er im letzten internen Audit in 09.2008 verabschiedet worden ist.

	EEA Maßnahmenbereich	Massnahmenplan vom 12.3.2008
1.1.1	Leitbild	Leitbild in Koop mit agenda Gruppe erstellen Polit.Beschluß liegt vor - Entwurf in Abstimmung
1.1.1	Beitritt Klimabündnis	Beitritt zum Klimabündnis: 180 Euro pro Jahr Vorlage wid vorbereitet
1.3.1	Behördenverbindliche Instrumente Flächenpool	Flächenpoolmanagement: Vereinbarung über die Schaffung, Pflege und Unterhaltung eines Flächenpools für Ausgleichs- und Kompensationsmaßnahmen zwischen Kreis und Gemeinde
1.3.1	Behördenverbindliche Instrumente Neue Gewerbegebiete	Ausweisung neuer Gewerbegebiete in Wohnortnähe
1.3.1	Behördenverbindliche Instrumente	Bei der Fortschreibung des FNP Berücksichtigung energetischer und ökologischer Gesichtspunkte Kooperation mit Lokaler Agenda
1.3.2	Grundeigentümergebundene Instrumente	Energetische Kriterien für Bebauungsplanaufstellung ausarbeiten und verabschieden lassen z.B. solaroptimiertes Bauen z.B. Wärmeverbund - bei Bedarf
1.3.3	Privatrechtliche Verträge	Vertragsklauseln mit energierelevanten Bestimmungen grundsätzlich in privatrechtliche Verträgen aufnehmen bei neuen Gebieten
1.4.2	Energieberatung im Bauverfahren Beratung	Beratungsangebot für individuelle und allgemeine Bauherrenberatung durch eigenen Umweltbeauftragten oder durch zu schulende Mitarbeiter (Bspw. Übersicht über Förderprogramme, Altbausanierung) - 1* pro Woche Energieberatung bei den Gemeindewerken
1.4.2	Energieberatung im Bauverfahren Bauherrenmappe	Erstellen einer Bauherrenmappe mit Empfehlungen zur Energieeinsparung in Kooperation der lokalen Agenda
1.4.2	Energieberatung im Bauverfahren	Informationsveranstaltungen für Bauherren, Bauträger und Planer bei der Aufstellung eines Neubaugebiet
2.1.1	Bestandsaufnahme, Analyse	Bestandsaufnahmen IST Analyse wird vervollständigt für alle Gebäude und alle Medien (Wäme, Strom und Wasser) im Rahmen der NKF Aufnahme

	EEA Maßnahmenbereich	Massnahmenplan vom 12.3.2008
2.1.3	Sanierungskonzept	Objektbezogene Sanierungspläne insbesondere unter Berücksichtigung der Energieeinsparpotenziale sind zu erstellen. Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind unter den Gesichtspunkten der Maßnahmeprioritäten zu fertigen. In einem Zeitenplan sind kurz-, mittel- und langfristige Maßnahme und ihre Kostenauswirkungen darzustellen. Prüfung EE Einsatz
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Weitere Prüfungen für den Einsatz Solarthermie und Biomasse bei den Kommunalbauten sind vorgesehen
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	Soll bei den Kommunalbauten durch investive und organisatorische Massnahmen verbessert werden.
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	Soll bei den Kommunalbauten durch investive und organisatorische Massnahmen verbessert werden.
2.2.5	Effizienz Wasser	Soll bei den Kommunalbauten durch investive und organisatorische Massnahmen verbessert werden."Wohnheime !! Sanierung von Toiletten, Urinale, Duschen in TH und Schule prüfen."
3.3.4	Wärmeerkraftkopplung	Zur Zeit wird die Möglichkeit zur Erweiterung der KWK-Anlage geprüft. Ziel ist einen noch größeren Anteil des Wärmebedarfs aus der Abwärme der Stromerzeugung zu decken.
4.3.1	Fusswegnetz, Beschilderung	Behindertengerechter Umbau durch Absenkungen von Gehwegen im Kreuzungsbereich alter Siedlungsgebiete. Im Rahmen der Straßenunterhaltungsmaßnahmen werden in den kommenden Jahren die Gehwege in den alten Siedlungsgebieten im Kreuzungsbereich einmündender Straßen abgesenkt, um ein barrierefreies Überqueren der Straße für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen möglich wird.
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	Kostenermittlung und Prüfung der Umsetzbarkeit läuft.

Tabelle 6.1: Maßnahmenplan der Gemeinde Nottuln

## 7. Projektorganisation

### 7.1 Projektorganisation

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden.

- Der für die Koordination und Steuerung des European Energy Award® zuständige Verantwortliche ist

Frau Florentine Hensmann.

- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energiepolitischen Maßnahmen und die Ermittlung von neuen Aktivitäten erfolgt in der

Arbeitsgruppe European Energy Award®

Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen und um das jährliche Re-Audit durchzuführen.

- Nächster Termin: 17.12.2009
- Internes Audit: 17.12.2010
- Externes Audit: 17.12.2009
- Die im Maßnahmenplan festgelegten Projektverantwortlichen sind verantwortlich für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten der Arbeitsgruppe European Energy Award® bzw. dem Bereichsverantwortlichen über die Aktivitäten

### 7.2 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energiepolitischer Maßnahmen sind in einem Bericht zu dokumentieren. Für die einzelnen Projekte sind Projektblätter anzulegen

## 8. Anhang

### 8.1 Allgemeine Daten

		Absolut	in %
Wohneinheiten (Hauptwohnsitze)	in landwirtschaftlichen Bauten	n.b.	
	in Wohnhäuser bis 2 Wohn.	4.870	
	in Mehrwohnungsanlagen	1.516	
	in sonstigen Gebäuden	n.b.	
Gebäude	Landwirtschaftl. Betriebsgebäude	n.b.	
	Gewerbliche Betriebsgebäude	n.b.	
	Wohnhäuser bis 2 Wohneinheiten	3.943	
	Mehrwohnungsanlagen	290	
	Tourismusbetriebe	n.b.	
	Öffentliche Bauten	n.b.	
Gebäudeanzahl pro Bauperiode	bis 1918 ca.	121	
	1919 bis 1948 ca.	253	
	1949 bis 1957 ca.	266	
	1958 bis 1968 ca.	481	
	1969 bis 1978 ca.	723	
	1979 bis 1992 ca.	n.b.	
Art der Heizanlagen (% Anteil am Gesamtbestand)	Heizöl, Ofenöl	n.b.	
	Koks, Kohle und Holz	n.b.	
	Stadt-, Erdgas	n.b.	
	Fernwärme	n.b.	
	Strom direkt	n.b.	
	Wärmepumpe	n.b.	
Kraftfahrzeuge	PKW	11.006	
	LKW	533	
	Motorräder, Mopeds, etc.	1.113	
Beschäftigte	Landwirtschaft	40	
	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	1.053	
	Verarbeitendes Gewerbe		
	Baugewerbe		
	Handel	2.274	
	Verkehr- und Nachrichtenübermittlung		
	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe		
	Sonst. Dienstleistungen		
	Organisationen ohne Erwerbszweck	n.b.	
	Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen	n.b.	
Pendler	Auspendler	6.256	
	Einpendler	3.404	

## 8.1 Energierrelevante Strukturen

Gemeindeeigene Bauten	Anzahl
Schulhäuser	7
Verwaltungsgebäude	6
Werkhöfe	1
Liegenschaften	19
Soziale Einrichtungen	6
Kulturelle Einrichtungen	3

Gemeindeeigene Anlagen	Anzahl
Kläranlagen	-
Sportanlagen inkl. Schwimmbäder	7

Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl
Straßenmeisterei/Bauhof: Verwaltung:	14

## 8.2 Vergleichszahlen zur quantitativen Beurteilung der kommunalen Aktivitäten

	Einheiten:	Wert	Vergleich D Jahr:
<b>Finanzen</b>			
Ertrag aus energie- und verkehrsrelevanten Aktivitäten, z.B. Konzessions-/Gewinnabgaben der Energieversorger, Nettoertrag Parkplatz-Bewirtschaftung	€ % des Budget		
<b>Allgemein</b>			
Arbeitsplätze pro 1000 Einwohner	Anzahl/ Einwohner	168,1	498
EinwohnerInnen pro Wohnung	Anzahl Personen / Wohnung	3,17	2,5
<b>Energie und Verkehr</b>			
Photovoltaikanlagen (netzgekoppelt und Inselanlagen)	$W_{peak}$ / Einwohner	0,179	
Personenkraftfahrzeuge (PKW) pro 1000 Einwohner	Anzahl / Einwohner	550,3	622
Anzahl Mobility-NutzerInnen (Car-Sharing etc.)	Anzahl / Einwohner	0	
Anzahl gedeckter Fahrradparkplätze an Haltestellen ÖV	Anzahl / Einwohner		
Anzahl der Haltestellen auf kommunalem Gebiet <sup>5</sup>		18	
<b>Informationen</b>			
Abgabe von Informationsschriften	Anzahl / Einwohner		
Energieberatungen	Anzahl / Einwohner		

<sup>5</sup> Bus- und Tramhaltestellen werden einfach gewertet, U-Bahn und Regionalbahnhaltestellen dreifach